

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 18.

Sonnabend, den 3. März

1866.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. — Preis vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Postanstalten. — Inserate etc., welche die gespaltene Corvus-Zeile, oder deren Raum, mit 1 Neugroschen berechnet werden, sind in Pulsnitz spätestens bis Montags und Donnerstags Abends 8 Uhr einzusenden. — Expeditionen sind: In Pulsnitz beim Herausgeber, in Königsbrück bei Herrn Kaufmann Andreas Grahl.

Politische Uebersicht.

Preußen. — Unruhe hat sich der Gemüther bemächtigt, und eine allgemeine Unsicherheit macht sich in den verschiedensten Beziehungen des Lebens geltend. Man hat das Gefühl, daß man auf einem Vulkan steht, der jeden Augenblick zum Ausbruch kommen kann. Die Situation ist indeß schon oft derartig gewesen, und die dunkle Wolke ist vorüber gegangen, ohne daß der erwartete Sturm daher gebräust kam. Die plötzliche Schließung des Landtags hat das Ihrige zur Erzeugung der herrschenden Stimmung beigetragen. — Moldau-Wallachei. — In der Nacht vom 22. zum 23. Febr. wurde Fürst Cusa zur Abdankung gezwungen. Eine provisorische Regierung wurde eingesetzt, bestehend aus dem General Golesto, dem Obersten Haralambi und den Herren Lascar und Citargi. Das Militair war hiermit einverstanden. Es erfolgte keinerlei Blutvergießen. Der Jubel des Volkes ist groß. Fürst Cusa ist gefangen. Außer ihm sind noch die Herren Beldiman, Marghiloman und Liebrecht verhaftet. Die Ruhe blieb ungestört. — Neuesten Nachrichten zufolge hat die gesetzgebende Versammlung am 23. d. M. den Grafen Philipp von Flandern zum Fürsten gewählt und proclamirt. Die Stadt ist glänzend illuminirt, und die Bevölkerung ruhig. — Oesterreich. — Alle Blicke sind hier auf die Ereignisse in der Moldau-Wallachei gerichtet, über denen noch ein Dunkel ruht, das wenige Tage lichten werden. Bekanntlich war Cusa von der Volksvertretung zum Fürsten ernannt, benutzte aber allmählig seine Gewalt zur planmäßigen Corruptur der demokratischen Grundsätze und färbte seinen Fürstenpurpur mit dem Blut seiner von der Soldateska hingemerkelten Gegner. Noch vor wenigen Monaten wurden von der Armee friedliche Bürger niedergemetzelt. Aber dieser Sieg war der Nagel zum Sarge Cusa's. In der Nacht vom 22. zum 23. Febr. trat plötzlich eine Revolution ein, die Armee fraternisirte mit dem Volke, Cusa ward gefangen genommen, von seinem Fürstenthum herab ins Gefängniß geworfen und wird nun sein schmähliches Possenspiel mit dem auf die Verfassung geleisteten Eide vor Gericht zu verantworten haben. — Frankreich. — Die Nachricht von der Absetzung des Fürsten Cusa und dessen Ersetzung durch den Grafen von

Flandern hat in Paris eine ganz ungewöhnliche Sensation hervorgerufen und sogar Aufregung erregt, da es sich um einen Mann handelte, der, nachdem er vom Volke gewählt worden war, sich das Recht zusprach, einen Staatsstreich zu machen. Der Kaiser, der in ganz ähnlicher Lage ist, soll sehr düster ausgesehen haben. — England. — Die Gerüchte über fenische Umtriebe innerhalb der Gefängnißmauern, welche seit einigen Tagen in London umgehen, mögen übertrieben sein; aber so viel ist gewiß, daß einer der höheren Gefängnißoffiziere, ein Irländer, entfernt werden mußte, und daß es die Regierung gerathen fand, einige 30 irische Wärter nach anderen Gefängnissen zu schicken und durch englische Nachfolger zu ersetzen. Wie groß die Anzahl der bis jetzt Verhafteten sei, läßt sich nicht mit Sicherheit schätzen, da die Aufhebung der Habeas-Corpus-Acte die Behörden der Mißthätigkeit der öffentlichen Berichte über den Zustand der Gefängnisse enthebt. In einem irischen Journal wird die Zahl auf 800 angegeben. Nur so viel ist gewiß, daß die Verhaftungen in allen Theilen des Landes fort dauern. Am ergiebigsten sind die nächtlichen Razzias. — Italien. — Cardinal Antonelli hat in einem Rundschreiben angeordnet, die Sendungen von Freiwilligen zu suspendiren, da die päpstliche Armee complet sei.

Zeitereignisse.

Pulsnitz. Er ist da! verkünden Plakate an den Straßenecken, und wird morgen, Sonntag Abend, im Saale des Herrenhauses hier seine interessanten Vorstellungen in der höheren Magie beginnen. Wir meinen nämlich den in diesen Blättern schon mehrfach rühmend erwähnten Professor der Magie, Hrn. C. Böning, welcher sich allerwärts durch seine künstlerischen Leistungen Anerkennung zu verschaffen wußte. Seine Zauberstücke werden auch hier nicht verfehlen, seinen Vorstellungen ein zahlreiches Publikum zuzuführen.

Dresden, 27. Februar. Die Rückkehr Ihrer Majestäten des Königs und der Königin aus München erfolgte gestern Abend kurz nach 19 Uhr. Allerhöchstselben wurden bei Ihrer Ankunft hier selbst auf dem Perron des Leipziger Bahnhofes von

